

CHIP Test Drucker

Die Testgeräte

Farbdrucker:

HP 820 Cxi	166
HP 870 Cxi	166
Citizen Printiva 600C	168
Canon BJC-610	168
HP 690C	170
Epson Stylus Color 500	170
Canon BJC-4100	172
Oki Okijet 2010	172
Lexmark Jetprinter 1020	174
Olivetti JP370	174

Laserdrucker:

NEC Super Script 860	182
Epson EPL-5500W	182
HP Laserjet 5L	183
Panasonic KX-P6300	183
Lexmark Optra E	184
Tally T9108	184
Sharp JX-9210	186
Canon LBP-460	186
Brother HL-630	190
Oki Okipage 4w	190

In diesem Test

Farbdrucker	166
Technische Daten Farbdrucker	176
So viel kostet eine Seite	176
Richtig drucken unter OS/2	177
Test-Ergebnisse Farbdrucker	178
Fazit Farbdrucker	179
So haben wir getestet	180
Laserdrucker	182
Technische Daten Laserdrucker	192
GDI Pro	192
Stromverbrauch	193
Test-Ergebnisse Laserdrucker	194
Fazit Laserdrucker	195

Tinte oder Laser? 20 Drucker im Vergleich

Farbige Tintenstrahldrucker und Laserdrucker sind so günstig wie noch nie. Und sie werden immer leistungsfähiger – trotz sinkender Preise. CHIP hat getestet, welcher der richtige für Sie ist.

Zuerst rutschten die Tintenstrahldrucker im Preis immer tiefer, jetzt geht es auch bei den Laserdruckern runter: Sie sind ebenfalls schon ab 500 Mark zu haben. Die Entscheidung „Laser oder Farbe?“ hängt damit nicht mehr vom Geldbeutel, sondern vom Anwendungsfall ab (siehe nebenstehenden Kasten). CHIP hat jeweils zehn Modelle unter 1000 Mark getestet.

Der Druckermarkt bleibt in Bewegung, der Käufer hat eine große Auswahl. HP bietet seit dem CHIP-Test in der März-Ausgabe mit dem 820Cxi, 870Cxi und 690C drei neue Farbtintenmodelle an, die in diesem Test vertreten sind. Bei Epson hat der Stylus Color 500 den Stylus II abgelöst. Auch Canon hat neue Geräte angekündigt (s. S. 156).

Bei den Laserdruckern ist die Modellvielfalt im unteren Preisbereich noch nicht so groß, doch hat sich auch hier in den vergangenen Monaten einiges getan. Jüngstes Beispiel ist der Super Script 860 von NEC.

Die angegebene Auflösung täuscht manchmal

Die Wahl zwischen Schwarzweiß und Farbe ist sicherlich die grundlegendste Entscheidung, die der Käufer eines Druckers zu treffen hat. Danach spielen beim Votum für ein bestimmtes Gerät eine Reihe technischer Eigenschaften eine Rolle. Ganz wichtig ist dabei die zu erzielende Auflösung. Ein schönes Schriftbild hängt davon ebenso ab wie gestochene scharfe Bilder. Lassen Sie sich dabei von der angegebenen maximalen Auflösung einiger Drucker nicht täuschen. So gilt die Auflösung 1200 x 600 dpi beim

Printiva von Citizen lediglich für den Textmodus, im Grafikdruck erreicht er „nur“ 600 x 600 dpi. Ähnliches gilt auch für die hier getesteten HP-Deskjets: Sie bringen im Textdruck bis zu 600 x 600 dpi und in Farbe bis zu 600 x 300 dpi zu Papier. Bei den Laserdruckern ist selbst im preisgünstigen Marktsegment eine Auflösung von 600 x 600 dpi notwendig, will man vorn mit dabei sein.

Um Farbe aufs Papier zu bannen, mischen alle Farbdrucker Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz. Die meisten Hersteller fassen die Farben in eine Kartusche und Schwarz in eine zweite. Da Schwarz meist am schnellsten verbraucht wird, ist dies ökonomisch. Flexibler sind der Printiva, der mit vier separaten Farbbandkassetten arbeitet, und der BJC 610 von Canon, der vier Farbkartuschen verwendet.

Auf den folgenden Seiten finden Sie je zehn Farb- und Laserdrucker in getrennten Gruppen getestet und beurteilt. Testsieger bei den Farbdruckern ist der HP 820Cxi. Im Lager der Laserdrucker kommt der NEC Super Script 860 auf Platz 1. Beide Geräte sind zugleich die Empfehlungen der Redaktion.

Kjersten Waldheim

Welcher Drucker ist für Sie der richtige?

Die Entscheidung zwischen Laser- und Farbtintenstrahldrucker hängt davon ab, was und wieviel mit ihm gedruckt werden soll.

● Geschäftsbriefe

Für reine Textausdrucke in Schwarzweiß ist ein **Laserdrucker** zu empfehlen, da dieser exakter und vor allem schneller arbeitet als ein Tintenstrahler. Der Toner eines Laserdruckers ist feiner als die Tröpfchen des Tintenstrahldruckers. Dies gilt auch, wenn schwarzweiße Grafiken und Bilder für Ihre Zwecke ausreichen. Werden farbige Briefköpfe gewünscht, so ist es sicher billiger, die Briefbögen von einer Druckerei anfertigen zu lassen.

● Präsentationen

Im Büro können Ausdrucke für Präsentationen ein Argument für den **Farbdrucker** sein. Farbige Grafiken dienen der Anschaulichkeit – und machen mehr Eindruck.

● Privatpost

Hier ist es wohl weniger wichtig, wie schnell ein Text gedruckt wird. Die Druckqualität eines guten **Tintenstrahldruckers** unterscheidet sich auf den ersten Blick kaum von jener eines Lasers. Und bei privaten Drucksachen macht sich etwas Farbe gut.

● Kreatives

Wer Fotos, Kalender, peppige Einladungen etc. drucken will, braucht Farbe – und damit einen **Tintenstrahler**.

● Kostenfrage

In den Betriebskosten sind Laserdrucker deutlich billiger als Tintenstrahldrucker, bei denen die Kosten von Gerät zu Gerät stark variieren (siehe auch Übersicht auf Seite 176). Wer viel druckt und Farbe nicht unbedingt braucht, ist mit dem **Laser** besser beraten, weil er auf Dauer spart.